

# „Es müssen jetzt die Entscheidungen für den Winter getroffen werden, um die Potenziale von Biogas zu nutzen!“

Interview mit **Manuel Maciejczyk**, Geschäftsführer Fachverband Biogas, über die Gründe und Zusammenhänge ungenutzter Biogaspotenziale sowie Lösungsvorschläge angesichts der aktuellen Gasversorgungskrise

**gwf:** *Der Fachverband Biogas macht seit einigen Monaten immer wieder darauf aufmerksam, dass Biogas angesichts einer drohenden Gasversorgungskrise als unterstützende Alternative viel zu wenig beachtet wird. Woran liegt das eigentlich?*

**Maciejczyk:** Die Biogaserzeugung ist wesentlich komplexer und vielschichtiger als die anderen bekannten erneuerbaren Energien wie Wind- und Solarenergie. Leider stoßen wir immer noch auf alte Vorurteile, die endlich aus den Köpfen müssen. Die Biogaserzeugung befindet sich in einer kontinuierlichen Optimierung und Weiterentwicklung. Für viele Entscheidungsträger und Politiker ist es daher schwierig das Thema Biogas rich-

tig zu überblicken bzw. die vielen komplexen Zusammenhänge zu erkennen und entsprechende Hemmnisse zum Ausbau der vorhandenen Potenziale abzubauen.

**gwf:** *Man möchte meinen, dass sich die Haltung der politischen Entscheidungsträger angesichts der aktuellen Versorgungskrise schnell ändern müsste...*

**Maciejczyk:** Die Gasmangelsituation spitzt sich leider weiter zu, weshalb jetzt die Entscheidungen für den Winter getroffen werden müssen. Wir spüren aber

gehofft und umfangreiche Vorschläge gemacht. Um das volle Potenzial von Biogas kurz- und mittelfristig zu heben, bedarf es einer ganzen Reihe an rechtlichen Änderungen, angefangen im Genehmigungsrecht, bis hin zum Energiewirtschaftsgesetz und dem EEG.

**gwf:** *Wie kann man kurz- und mittelfristig die Abhängigkeit von russischem Gas mit Hilfe von Biogas reduzieren und welchen Fahrplan schlagen Sie hier konkret vor?*

**Maciejczyk:** Die Biomasselager auf den Biogasanlagen sind von der letzten Ernte

## „Die Biogaserzeugung befindet sich in einer kontinuierlichen Optimierung und Weiterentwicklung“



inzwischen vermehrte Signale aus der Politik, die Biogaserzeugung als einen Teil der Lösung der Energiekrise zu nutzen. Aufgrund des vorhandenen Anlagenparks kann die Biogasbranche kurz- und mittelfristig nennenswerte Beiträge zur Strom-, Wärme- und Erdgasbereitstellung leisten.

**gwf:** *Gibt es Regularien, die in der letzten Zeit bereits angepasst und überarbeitet wurden?*

**Maciejczyk:** Das im Rahmen des Osterpaketes geänderte EEG hat leider keine signifikanten Änderungen und Verbesserungen für Biogas gebracht. Die Branche hatte hier aufgrund der geopolitischen Lage auf maßgebliche Änderungen

gut gefüllt und flexibel nutzbar. Die Biogasanlagenbetreiber könnten somit kurzfristig im Winter ihre Biogaserzeugung um 20 % erhöhen, ohne den Anbau von Energiepflanzen weiter auszudehnen. Damit könnten zusätzlich 3 Mrd. m<sup>3</sup> Biogas erzeugt werden und einen signifikanten Beitrag leisten, um russisches Erdgas in Form von Wärme, Strom und Erdgas-substitut (Kraftstoff, stoffliche Nutzung etc.) zu ersetzen. Bezüglich des Fahrplans haben wir der Bundesregierung konkrete Maßnahmen zur Entfesselung der Biogaserzeugung vorgelegt.

**gwf:** *Ihre Forderung an die Bundesregierung in diesem Zusammenhang?*

**Maciejczyk:** Wir fordern die Bundesregierung auf die Chancen und Potenziale von Biogas nochmal neu zu denken und endlich die unzähligen Hemmnisse und

kaum mehr überschaubaren rechtlichen Anforderungen aus dem Weg zu räumen. Es müssen jetzt die Entscheidungen für den Winter getroffen werden, um die Potenziale von Biogas zu nutzen!

**gwf: Welches Potenzial steckt im Biogas-Sektor und welchen prozentualen Anteil unseres Gasbedarfs/unserer Gasimporte könnten wir langfristig damit abdecken?**

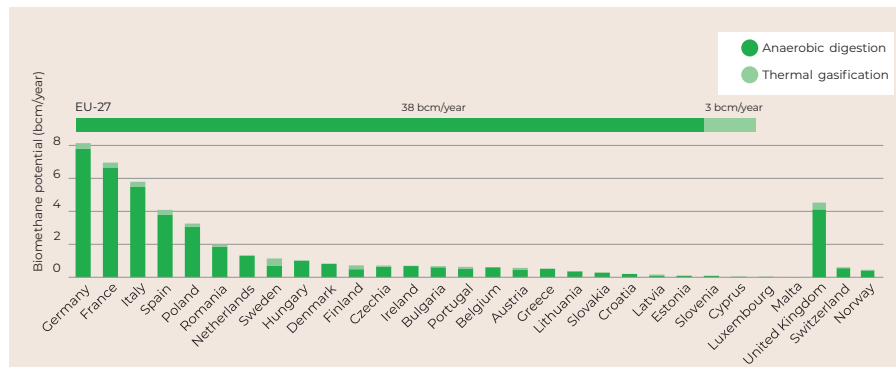
**Maciejczyk:** Aktuell stellt die Biogasbranche ca. 100 TWh Gas in Form von Strom, Wärme, Kraftstoff etc. zur Verfügung. Bis zum Jahr 2030 kann dieses Potenzial auf 130 TWh ausgeweitet werden bzw. bis zum Jahr 2050 auf knapp 160 TWh und bei der Integration der Power-to-Gas-Technologie – Methanisierung von CO<sub>2</sub> und H<sub>2</sub> sogar 226 TWh. Somit lassen sich die Gasimporte aus Russland mittelfristig um bis zu 30 % und langfristig um bis zu 40 % ersetzen.

**gwf: Was macht der Fachverband Biogas in der aktuellen Situation, um Einfluss auf die Gestaltung der für Biogas wichtigen Gesetze und Verordnungen zu nehmen?**

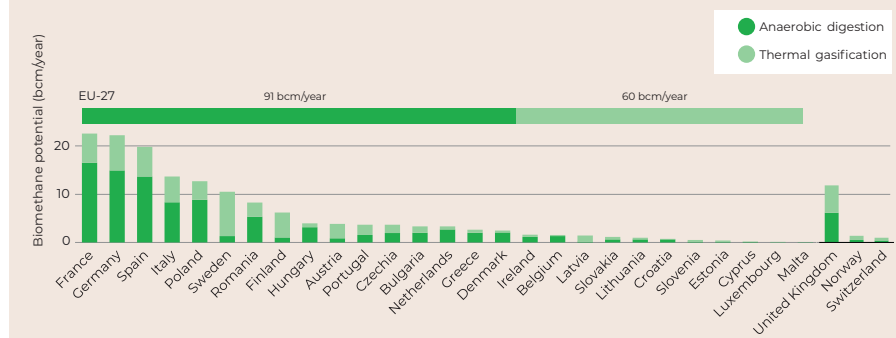
**Maciejczyk:** Immer wieder stellen wir fest, dass die Komplexität und die unzähligen behördlichen Zuständigkeiten die Ursachen für fehlende Unterstützung sind. Der Fachverband Biogas ist daher im ständigen Austausch mit relevanten Bundes- und Landesbehörden sowie Politikern, um auf die vielfältigen Probleme von Biogasanlagen hinzuweisen. Zudem begleiten wir alle rechtlichen Entwicklungen und stellen Vorschläge für eine positive Weiterentwicklung zur Verfügung.

**gwf: Wie sieht die Förderung und Integration von Biogas in die Energieversorgungssicherheitsstrategie auf europäischer Ebene aus? Wird Biogas hier mehr Bedeutung zugemessen?**

**Maciejczyk:** Die Diskussion der Biogaserzeugung wird in der EU-Kommission wesentlich vorurteilsfreier und zielorientierter geführt. Dies zeigen auch die im Rahmen des REPowerEU-Plans vorgelegten Maßnahmen. Hier ist der Ausbau der Biogas- und insbesondere der Biomethanerzeugung ein wichtiges Ziel der Kommissi-



Biomethanpotenzial im Jahr 2030 pro Technologie und Land



Biomethanpotenzial im Jahr 2050 pro Technologie und Land

**Zur Person**

Nach dem Studium der Landwirtschaft an der Hochschule Triesdorf mit den Schwerpunkten Agrarökonomie sowie Erneuerbare Energien begann Dipl. - Ing. agr. (FH) Manuel Maciejczyk seine berufliche Laufbahn 2001 am neu gegründeten EBA-Zentrum Triesdorf. Dort war er maßgeblich am Aufbau diverser Biogasschulungsmaßnahmen (Biogasseminare, Fachagrarwirt Erneuerbare Energien) beteiligt und stand Investitionswilligen als Biogasberater (Biologie, Technik und Ökonomie) zur Verfügung. Im Jahre 2005 wechselte er zum Fachverband Biogas e.V. wo er bis 2008 für ein bundeseinheitliches Fortbildungsprojekt für Biogasanlagenbetreiber verantwortlich war. Im Jahre 2008 übernahm er die Position als stellvertretender Geschäftsführer. Seit 2013 ist er Geschäftsführer im Fachverband Biogas e.V. sowie seit 2016 Geschäftsführer in der Fachverband Biogas Service GmbH.

on und soll bis zum Jahr 2030 10 % des EU-Gasbedarfs decken. Zur Erreichung einer weiteren Unabhängigkeit von fossilem Erdgas soll die Genehmigung entschlackt und beschleunigt werden, die Erzeugung von nachhaltigem Biogas ausgebaut werden und notwendige Infra-

strukturen geschaffen werden. Ganz konkret soll die Biomethanerzeugung in der EU von bisher 3 Mrd. m<sup>3</sup> auf 35 Mrd. m<sup>3</sup> in 2030 ausgebaut werden. Wir hoffen natürlich, dass dieses sehr klare Bekenntnis für Biogas auch endlich in Deutschland ankommt.